

Schwimmen: René Pascal Knott immer schneller

veröffentlicht am 11.11.2016



Vom Start bis zum Anschlag: René Pascal Knott begeisterte auf allen Rückenstrecken. (© Foto: Susanne Chytrek)

Wuppertal (sch). Für Begeisterung sorgte am vergangenen Wochenende René Pascal Knott bei den nordrhein-westfälischen Kurzbahnmeisterschaften in Wuppertal. Der Schwimmer des MTV 1860 Minden nannte am Ende zwei Jahrgangs-Vizemeistertitel, einen Bronzerang und zwei neue OWL-Rekorde sein Eigen, außerdem qualifizierte er sich für zwei Finalteilnahmen in der offenen Wertung und erreichte hier den vierten und sechsten Platz.

„Ich habe mich bei dieser Meisterschaft voll auf die Rückenstrecken konzentriert, das hat sich am Ende ja auch gelohnt“, freute sich der 16-jährige Knott. „Außerdem habe ich noch das Ticket für die Deutsche Kurzbahnmeisterschaft nächste Woche in Berlin gelöst!“

□ INFORMATION

Merlin Biastoch (Jg. 2000): 7. Platz 50 m Brust 00:32,17; 6. Platz 200 m 02:35,42; 10. Platz 400 m Lagen 05:13,38; 6. Platz 100 m Brust 01:10,09

Tom Chytrek (Jg. 2000): 15. Platz 100 m Freistil 00:55,82; 4. Platz 100 m Rücken 01:00,85; 5. Platz 100 m Lagen 01:02,71; 5. Platz 50 m Rücken 00:28,16; 11. Platz 50 m Freistil 00:25,16; 4. Platz 200 m Rücken 02:13,81

René Pascal Knott (Jg. 2000): 2. Platz 100 m Rücken 00:58,61; 6. Platz (Finale) 100 m Rücken 00:57,87; 3. Platz 50 m Rücken 00:27,50; 11. Platz 200 m Freistil 02:00,27; 2. Platz 200 m Rücken 02:07,68; 4. Platz (Finale) 200 m 02:04,99

1. Mannschaft weiblich: Erika Sharra (Jg. 2002), Alina Barg (Jg. 1996), Rebecca Höner (Jg. 2000), Jessica Muszynski (Jg. 1998) 24. Platz 4x50 m Freistil 01:56,60.

Nach dem ersten Rennen über 100 Meter Rücken war klar: Knott ist zurzeit in Topform. Mit einer grandiosen Zeit von deutlich unter einer Minute hatte er den aktuellen Bezirksrekord klar unterboten und sich seine erste Finalteilnahme gesichert. Hier toppte er seine Rekordzeit nochmals um acht Zehntelsekunden.

Das intensivierte Wendentraining kam ihm dann auch auf der 50-Meter-Rückendistanz zugute, wo er mit einer Zeit von 27,50 Sekunden ebenfalls einen Podestplatz in der Jahrgangswertung erreichte. In seiner Paradedisziplin 200 Meter Rücken setzte er erwartungsgemäß ebenfalls neue Maßstäbe, indem er sich im Vorlauf mit einer Zeit von 2:07,69 Minuten wieder die Jahrgangs-Vizemeisterschaft und die Finalteilnahme in der offenen Wertung sowie den zweiten OWL-Rekord sicherte. Im Finale wuchs er dann förmlich über sich hinaus, war in 2:04,99 Minuten nochmals knapp drei Sekunden schneller und sicherte sich damit die Teilnahme der Kurzbahnmeisterschaft in Berlin. Zur Abwechslung ging er noch über 200 Meter Freistil an den Start, hier näherte er sich bis auf 27 Hundertstelsekunden der Zwei-Minuten-Marke.

Trainingspartner Tom Chytrek war am Ende des Wettkampfes ebenfalls zufrieden. Er erzielte bei allen sechs Starts Bestzeiten, verpasste jedoch über 100 und 200 Meter Rücken knapp das Podest. „Bei den 50-Meter-Strecken hatte ich mir zwar noch etwas mehr erhofft, aber die 100-Meter-Strecken sind ganz gut gelaufen“, sagte Chytrek anschließend. „Zweimal Platz vier und zweimal Platz fünf sind ein gutes Ergebnis auf Landesebene.“

Als Dritter im Bunde trat Merlin Biastoch erwartungsgemäß über die Brustdisziplinen an. Während es zunächst über 200 und 50 Meter Brust nicht optimal lief, ließ er sich für den zweiten Wettkampftag jedoch nicht aus der Ruhe bringen. Hier trat er zunächst die anspruchsvolle Strecke über 400 Meter Lagen an und bewies mit einer Steigerung um vier Sekunden seine Vielseitigkeit und Kondition. Bei dem folgenden Rennen über 100 Meter Brust steigerte er sich deutlich und freute sich schließlich über zweimal Platz sechs und einen siebten Platz.

Zum Abschluss schickte Trainer Martin Gräper noch eine 4x50-Meter-Freistil-Damenstaffel an den Start. Erika Sharra, Alina Barg, Rebecca Höner und Jessica Muszynski bewiesen wahren Teamgeist und wuchsen gut vorbereitet alle mit persönlichen Bestleistungen über sich hinaus. Während Sharra, Barg und Höner unter der 30-Sekunden-Marke blieben, legte Muszynski einen grandiosen Schlussspurt hin und jubelte über eine Bestzeit von 28,45 Sekunden. „Die Leistung der Mannschaft ist

top. Die Staffel ist nur eine Sekunde von der Qualifikation zur Deutschen Kurzbahnmeisterschaft entfernt“, lobte Gräper. „Ich freue mich echt riesig über diese vielen tollen Ergebnisse!“

Copyright © Mindener Tageblatt 2016

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.

Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.